

der Kreisleitung erfolgte eine Beratung zwischen Mitgliedern der Rates des Kreises, des Kreisvorstandes des FDGB und des Sekretariats des Kreis Ausschusses der Nationalen Front mit erfahrenen Aufbauhelfern. Es wurde darüber beraten, wie die Belegschaft des Braunkohlenwerkes „Freiheit“ bei der Durchführung von Gleisbauarbeiten und Erdbewegungen unterstützt werden könnte. Durch freiwillige Arbeitseinsätze der Bevölkerung, die durch die Beratungsteilnehmer mobilisiert wurde, konnten Investitionsmittel eingespart und die vorgeesehenen Aufgaben erfüllt werden. So sicherte die gemeinsame Beratung die Durchführung wichtiger Aufgaben. Diese Erfahrungen sollten sich unsere Parteiorganisationen auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Kreis-, Stadt- und Dorfpläne zunutze machen.

Die Bemühungen unserer Bezirks- und Kreisleitungen zur Durchsetzung der führenden Rolle unserer Partei bei der staatlichen Leitung unserer Wirtschaft darf sich jedoch nicht nur auf die Mitarbeiter des Staatsapparates orientieren. Auch die Genossen in den Volksvertretungen der Bezirke, Kreise und Gemeinden sind mit Hilfe der Parteigruppen durch die Bezirks- und Kreisleitungen zu unterstützen und so zu erziehen, daß die bei den Volksvertretern vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten voll in den Dienst unserer guten sozialistischen Sache gestellt werden. Oftmals gehen die Abgeordneten noch zu zögernd an die Lösung ihrer Aufgaben heran. Gute Beispiele aus der Arbeit der Volksvertretungen müssen darum verallgemeinert werden.

Die Stadtverordnetenversammlung von Stralsund führte z. B. auf Initiative unserer Genossen eine Beratung mit 500 Bauarbeitern durch. Das Ziel dieser Beratung war, daß künftig die Zahlung von Staatszuschüssen bei der Durchführung der Bauvorhaben vermieden wird. Volksvertreter und Mitarbeiter des Staatsapparates untersuchten gemeinsam mit den Arbeitern in den Betrieben die Arbeitsmethoden und den Bauablauf. Sie beschlossen u. a., den Bauablaufplan künftig vor Baubeginn in Produktionsberatungen zu überprüfen, um die bisher auf getretenen Verlustzeiten und andere Mängel zu beseitigen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsräten der Bezirke, den Abgeordneten der Bezirkstage sowie den Ständigen Kommissionen ist allgemein noch unzureichend. Das hat unter anderem seine Ursache auch darin, daß die Genossen in den Wirtschaftsräten, wie es z. B. in Halle auf der Wirtschaftskonferenz zum Ausdruck kam, noch keine genügende Orientierung auf die Zusammenarbeit mit den gewählten Volksvertretungen im Bezirk geben. Die Parteigruppen der Volksvertretungen sollten hier ihren erzieherischen Einfluß verstärken, um aktiver auf die Wirtschaftspolitik ihres Bezirkes einzuwirken.



Die Delegiertenkonferenzen in den Bezirken und Kreisen haben den Bezirks- und Kreisleitungen, aber auch den Parteiorganisationen bei den örtlichen Räten viele konkrete Hinweise gegeben, wie sie ihre Arbeit verbessern können. Der V. Parteitag wird uns weitere große Aufgaben stellen und neue Impulse für unsere Arbeit geben. Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen bei der Verbesserung ihrer Arbeit werden die Leitungen der Parteiorganisationen in den Bezirken und Kreisen künftig mit noch größerem Erfolg die führende Rolle der Partei bei der staatlichen Leitung unserer Wirtschaft[^] verwirklichen und damit die planmäßige weitere Entwicklung unseres sozialistischen Aufbaus sichern.